

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 104 (1978)
Heft: 2

Rubrik: Püñktchen auf dem i

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

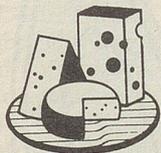
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

länder gemacht werden und kaum für deutschsprachige Wissensdurstige. Denn der Werbespruch von Brockhaus lautet ja: «Sei clever – Brockhaus forever!» Können Sie so viel Englisch? Auf Deutsch heisst das ungefähr: «Seien Sie gescheit – Brockhaus jederzeit.» Aber das verstehen dann eben die Engländer nicht gut. Und an die Engländer wendet sich ja Brockhaus offenbar.

*

Ein Bericht der sda trägt die Ueberschrift «Krankenpflege soll neu überdenkt werden». Ob der Titel vom Zeitungsredaktor oder von der sda stammt, lässt sich nicht erkennen. Aber es ist ein schöner, erfreulicher Titel; denn da wird tapfer für unsere lieben Mundarten in der deutschsprachigen Schweiz gekämpft. Gut so!
Fridolin

Pünktchen auf dem i



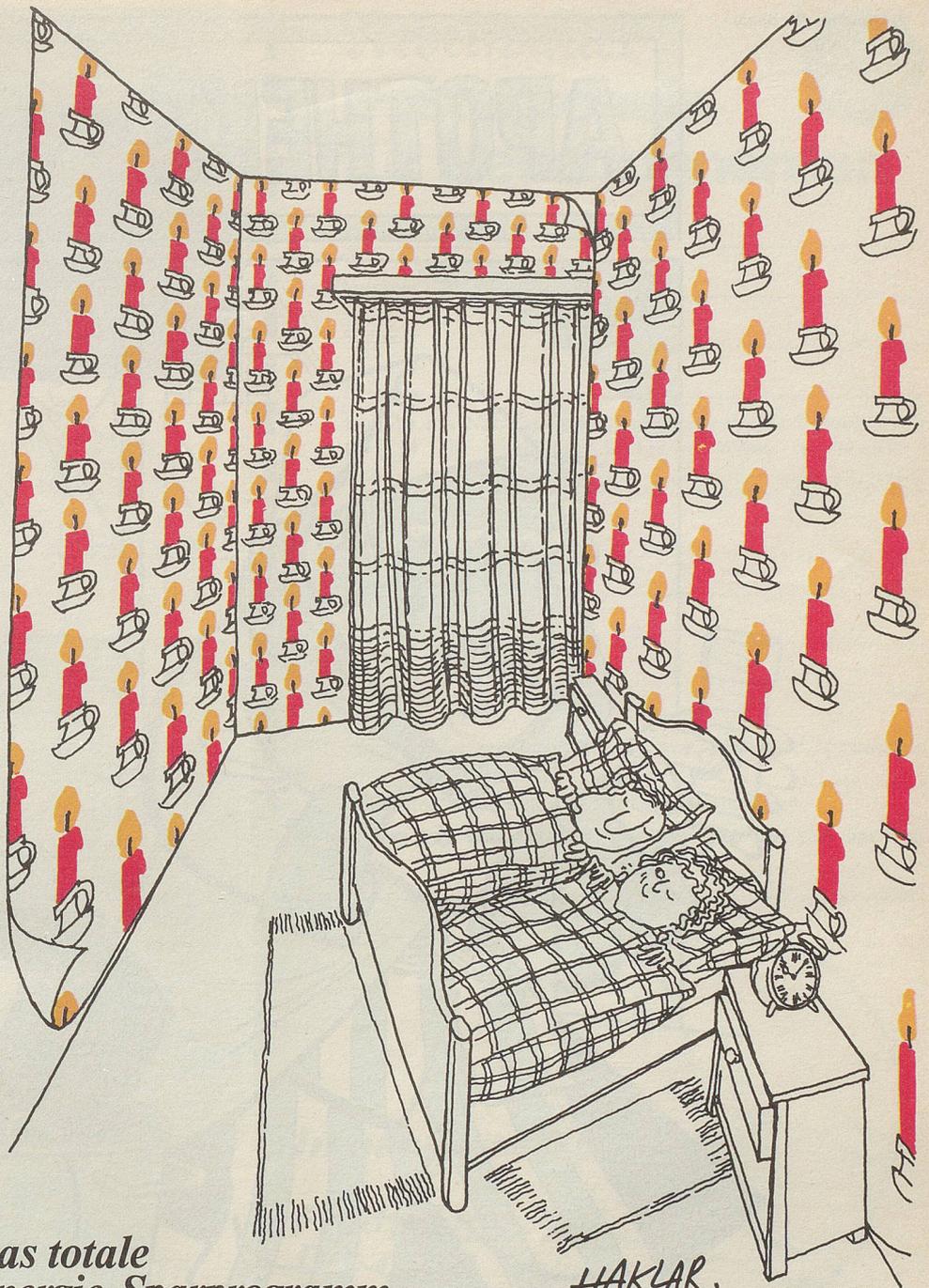
SWISS

öff

Das Dementi

Es stimmt nicht, dass ein Medizinstudent schon das Zeug zu einem künftigen Sauerbruch hat, nur weil er seine eigene «Doktorschrift» nicht mehr lesen kann. Aber wie mancher scheint dies zu glauben...?!

Schächmugge



Das totale Energie-Sparprogramm

HAKLAR.

Heinrich Wiesner

Kürzestgeschichte

Ein Fortschritt

Wir erinnern uns, dass Papst Paul VI. erstmals am Fest Peter und Paul anno 1972 «durch irgendeinen Spalt den Rauch des Satans» hatte in die

Kirche eindringen sehen, und dass er «die Verteidigung vor jenem Uebel, das wir Teufel nennen, als eines der grössten Bedürfnisse der Kirche heutzutage» bezeichnet hat.

Um so mehr überrascht und freut es uns, dass der Papst «Abschied vom Teufel» genommen hat und bei der Einweihung neuer Gotteshäuser auf das bisherige Ritual der Teufelsaustreibung verzichten will.

Wir gratulieren zum Achtzigsten!